

Grundschüler in Emden erhalten „Mien eerste dusend Woorden“

Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft überreicht gleich mehrere Klassensätze

► Lehrstoff, der bei den Grundschulern offenbar Freude am Lesen hervorruft. Ostfriesische Landschaft und Plattdeutschbeauftragte überbrachten der Grundschule Constantia und anderen Emdener Grundschulen mehrere Klassensätze der Neuerscheinung „Mien eerste dusend Woorden“.

Foto: Former



EMDEN - Ausgelassene Freude herrschte am 15. März in der Grundschule Constantia in Emden. Endlich hatte das Warten für die Plattdeutschklasse von Lehrerin Anke Janssen ein Ende, denn endlich erhielten die Mädchen und Jungen einen Klassensatz des Plattdeutsch-Lehrbuchs „Mien eerste dusend Woorden“, dem sie lange entgegengefebert hatten. In Vorfreude darauf hatten sie Lieder und sogar einen Tanz einstudiert – natürlich auf Platt.

Davon konnten sich Emdens Oberbürgermeister Bernd Bornemann und der Präsident der Ostfriesischen Landschaft, Rico Mecklenburg, überzeugen. Bornemann machte deutlich, wie wichtig die Förderung von Plattdeutsch im Zweisprachenland Ostfriesland sei. Es sei erwiesen, dass Plattdeutsch eine gute Grundlage für die weitere schulische Entwicklung lege. Außerdem sei Sprache identitätsstiftend – mit Platt überwinde man Distanz und finde leichter Kontakt. Das neue Buch „Mien eerste dusend Woorden“ eigne sich gut für den Unterricht und vermittele jetzt

auch Emdener Kindern anschaulich und spielerisch die Sprache. Die beiden Leeraner Plattdeutschbeauftragten Gertrud Reitmeyer und Artur Reents verteilten die Klassensätze an die Vertreter mehrerer Emdener Grundschulen.

Mecklenburg machte darauf aufmerksam, dass das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft inzwischen mit 85 „Kinnergaarns“ eng zusammenarbeite, um die Mehrsprachigkeit zu fördern. Mehr als 100 Lehrkräfte in Ostfriesland würden regelmäßig mit aktuellen Informationen versorgt. Fast 30 Kindergärten seien mit dem Prädikat „Mehrsprakig Kinnergaarn“, sechs Grundschulen als „Mehrsprakig Grundschool“ sowie sieben Grundschulen mit „Platt is cool“ ausgezeichnet worden.

„Plattdüütsk is en Togewinn“ (Zugewinn), unterstrich er die Aussagen seiner Vorrednerin Franziska Petzold, Leiterin der Grundschule Constantia. Mecklenburg und Bornemann bedankten sich bei der Firma Bunting (Leer) für deren finanzielles Engagement bei diesem Buchprojekt. ■

Filmpremiere: Die Sehnsucht nach einer neuen Heimat ist allgegenwärtig

Dokumentation zeigt Eingewöhnung und Entwicklung von jungen Geflüchteten in Ostfriesland

► Rundum gelungene Filmpremiere im Auricher Kino. Sie wünschen sich, dass die Filmdokumentation noch weitere Kreise zieht (v. l.): Anas Al Saadi, Katrin Rodrian, Josef Grave, Filmemacher Niko Neumayer, Franz-Josef Sickelmann, Rico Mecklenburg und Regisseur Peter Tenge. Foto: Former

AURICH - Das Kooperationsprojekt „Sehnsucht neue Heimat – Ankommen im Nordwesten“, fand am Freitag, 16. März, seinen Abschluss im Rahmen der Filmpremiere von „Willkommen in Ostfriesland“. Etwa 170 Zuschauer nahmen im neuen Auricher Kino an der Premiere teil, darunter viele Geflüchtete, die zu den Darstellern und Mitwirkenden des Filmes zählten.

Sie stammen vor allem aus Syrien, dem Irak, Eritrea oder der Elfenbeinküste. Bevor sie in Ostfriesland ankamen, haben viele von ihnen Traumatisches erlebt und müssen sich nun in einer für sie fremden Umgebung zurechtfinden. Dieses Ankommen experimentell und filmisch zu begleiten war zentraler Bestandteil der Dokumentation „Willkommen in Ostfriesland“, die in einer Kooperation der Ostfriesischen Landschaft, der KVHS Aurich, der Kunstschule Miraculum und des Medienzentrums Aurich entstanden und Teil des Gesamtprojekts „Sehnsucht neue Heimat – Ankommen im Nordwesten“ war. „Fremd ist nur derjenige, den wir nicht kennen“, heißt es an einer Stelle des Films. Einheimische und Zuwanderer einander näher zu bringen und auf diese Weise Barrieren abzubauen, war ein wesentliches Ziel von „Sehnsucht neue Heimat“. Über Kunst- und Kultur-



projekte wurde nicht nur das kreative Potenzial deutlich, das durch Zuwanderung entsteht. Zugleich erlaubten sie Einheimischen wie Neuankömmlingen eine Auseinandersetzung mit Flucht und Vertreibung – Ereignisse, die sich auch in der Geschichte längst einheimisch Gewordener wiederfinden.

Der Film, der in Ostfriesland aufgenommen worden ist, zeigt junge Geflüchtete an Drehorten wie Sandhorst, Marienhaf, Greetiel und Norddeich. Die Mitwirkenden erzählen von ihrer Flucht und davon, was sie zurückgelassen haben. Ebenso dokumentiert der Film eindrücklich die Eingewöhnung und Entwicklung der Flüchtlinge hinsichtlich Sprache und Integration.

Vor Filmbeginn sprachen Franz-Josef Sickelmann (Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems), Landschaftspräsident Rico Mecklenburg und Josef Grave (Geschäftsführer Emsländische Landschaft) Grußworte. Zu den Zuschauern gehörte auch der Auricher Landrat Harm-Uwe Weber. ■

NEWSLETTER-HINWEIS:

Sie erhalten diesen Newsletter als Nutzer des Informationsdienstes „OL aktuell“ der Ostfriesischen Landschaft. Wenn Sie die Zusendung nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte formlos eine E-Mail an former@ostfriesischelandschaft.de. Vielen Dank!

Jochen Beekhuis informiert sich über die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft

Abgeordneter möchte in Hannover Sprachrohr für die Anliegen Ostfrieslands sein

► Treffen mit Vertretern der Ostfriesischen Landschaft (v. l.): Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, MdL Jochen Beekhuis und Landschaftspräsident Rico Mecklenburg. Foto: Reese / Ostfriesische Landschaft



AURICH - Bei einem Besuch der Ostfriesischen Landschaft hat sich der SPD-Landtagsabgeordnete Jochen Beekhuis im Rahmen eines Gespräches mit Landschaftspräsident Rico Mecklenburg und Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger kürzlich über die aktuelle Arbeit vor Ort informiert.

Beekhuis, der die SPD-Landtagsfraktion in der Arbeitsgruppe Niederdeutsch vertritt, lobte das Engagement der Landschaft in und für Ostfriesland. „Bei der Ostfriesischen Landschaft wird mit großer Hingabe und Leidenschaft für den Erhalt und die Förderung unserer regionalen Kultur gearbeitet. Hier wird nicht nur unsere ostfriesische Geschichte bewahrt, sondern gleichzeitig auch unsere Kultur – wie zum Beispiel Plattdeutsch – durch tolle Projekte gefördert und lebendig gehalten“, so Beekhuis.

Der SPD-Abgeordnete freut sich über die zukünftige Arbeit in der Arbeitsgruppe Niederdeutsch und nahm gleich einige Anliegen der Landschaft mit nach Hannover.

Hervorgehoben wurde unter anderem die bisherige Zusammenarbeit zwischen Landschaft und Landesregierung.

Beekhuis versprach, sich auch in Zukunft für eine ausgewogene Förderung der Ostfriesischen Landschaft und ihrer Projekte einsetzen zu wollen. „Die Wahrnehmung und Darstellung unserer ostfriesischen Geschichte und Tradition sowie die Förderung der Sprache liegen mir besonders am Herzen. Darum sehe ich mich nicht nur als Ansprechpartner für die Landschaft, sondern auch als Sprachrohr der ostfriesischen Kultur in Hannover“, stellte Beekhuis in Aussicht.

Nach einem abschließenden Rundgang durch die für Kultur, Wissenschaft und Bildung zuständigen Abteilungen erklärten die Teilnehmer, ihren Austausch in Zukunft regelmäßig fortsetzen und anlassbezogen auch andere Landschaften mit einladen zu wollen. ■

IMPRESSUM: „OL aktuell“ ist ein in unregelmäßigen Abständen erscheinender Informationsdienst der Ostfriesischen Landschaft in Aurich. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rolf Bärenfänger, Landschaftsdirektor. – Redaktion: Reinhard Former, Telefon: 04941/1799-51, E-Mail: former@ostfriesischelandschaft.de. Weitere aktuelle Themen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.ostfriesischelandschaft.de

Beratungslehrerin aus Emden als neue Bildungskoordinatorin begrüßt

Almut Hippen verstärkt die „Bildungsregion Ostfriesland“ der Ostfriesischen Landschaft



◀ Kontakte knüpfen, beraten und durch regional abgestimmte Bildungsangebote einen möglichst schnellen Informationsfluss herzustellen gehört zu den Aufgaben von Almut Hippen. Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (r.) und der Direktor der Ostfriesischen Landschaft, Dr. Rolf Bärenfänger, begrüßten die neue Bildungskoordinatorin. Foto: Former

AURICH - Beraten und Netzwerken – Almut Hippen hat in diesen Disziplinen reichlich Erfahrung gesammelt. Die Lehrerin aus Emden möchte dieses erworbene Wissen künftig für die „Bildungsregion Ostfriesland“ verwenden. Landschaftspräsident Rico Mecklenburg und der Direktor der Ostfriesischen Landschaft, Dr. Rolf Bärenfänger, begrüßten sie jetzt in Aurich als neue Bildungskoordinatorin des Kooperationsbündnisses.

Die berufserfahrene Pädagogin ist Nachfolgerin von Gudrun Stüber, die im Herbst als Schulleiterin nach Emden wechselte. Zusammen mit ihrer Kollegin Gerda Müller war es ihr gelungen, jedes Jahr zahlreiche Bildungsakteure entsprechend unterschiedlicher Themen zusammenzuführen und damit die Bildungsregion in Ostfriesland als feste Größe zu etablieren.

Almut Hippen wird an die Arbeit ihrer Vorgängerin anknüpfen und sich mit Fragen zum Thema „Übergänge ohne Brüche“ befassen. Ziel ist es, Kindern den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule, später den Wechsel von der Schule ins Berufsleben zu erleichtern.

Die Landkreise Aurich, Leer, Wittmund und die kreisfreie Stadt Em-

den verfolgen mit Unterstützung des Landes Niedersachsen vorrangig das Ziel, die Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Man habe seit der Gründung im Jahre 2011 eine beachtliche Menge von Netzwerken und gemeinsamen Veranstaltungen von Schulen und Schulträgern organisieren können, konstatiert Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ), in dem die Bildungsregion Ostfriesland angesiedelt ist, die Entwicklung der kommunalen Initiative.

Almut Hippen freut sich auf die neue Aufgabe und hofft, ihre Erfahrungen als Lehrerin an der Grundschule Grüner Weg in Emden und als ausgebildete Beratungslehrerin einbringen zu können. Ihr erstes Projekt ist die Vorbereitung des 7. Runden Tisches Ganztagschule an Grundschulen am 9. April 2018 in der Grundschule Carolinensiel. Gute Bildungsarbeit und gemeinsam abgestimmte pädagogische Überzeugungen seien das A und O, um einen Mehrwert für die Kinder und Jugendlichen in der Region zu erzielen, sind die Bildungskoordinatorinnen überzeugt. ■

„Leinen los!“ Gezeitenkonzerte 2018 haben Fahrt aufgenommen

Musikfestival dieses Jahr um Prolog und Epilog erweitert



► Das Programm für die inzwischen siebte Saison der Gezeitenkonzerte steht; der Kartenverkauf ist erfolgreich angefallen. Auch in diesem Jahr hatte das Organisations-Team um Dirk Lübben (v. l.) und dem künstlerischen Leiter Prof. Matthias Kirschner in der Pressekonferenz Neuigkeiten zu berichten. Landschaftspräsident Rico Mecklenburg und Dr. Rolf Bärenfänger, Direktor der Ostfriesischen Landschaft, hoben die gestiegene Nachfrage hervor, weswegen man die Gezeitenkonzerte ausgeweitet habe. Thomas Weiss, Vorstandsvorsitzender des Hauptsponsors Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, bezeichnete die Gezeitenkonzerte als Aushängeschild für die Region. Foto: Former

OSTFRIESLAND - Aufbruchstimmung bei den Gezeitenkonzerten: In ihrer siebten Saison heißt es „Leinen los!“ und Kursnehmen auf 32 Konzerte. Vom 16. Juni bis zum 12. August sind Festivalbesucher eingeladen, an Bord zu kommen.

Das Festivalprogramm vereint wiederum Weltstars und aufstrebende Talente an atmosphärischen Spielstätten mit einer Strahlkraft über die Grenzen Ostfrieslands hinaus.

„Die besondere Nähe zum Publikum fasziniert selbst erfahrene Musiker, die auf großen Bühnen weltweit zuhause sind“, sagt Prof. Matthias Kirschner, der künstlerische Leiter des Festivals. „Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr großartige Künstler für

Auftritte im hohen Norden begeistern konnten. Das Publikum wird eindrucksvolle Solisten, hochkarätige Ensembles und herausragende künstlerische Darbietungen erleben.“

Eröffnet wird das Festival am 16. Juni in der St. Magnuskirche Esens von Niedersachsens Erstem Orchester, der NDR Radiophilharmonie, mit ihrem Chefdirigenten Andrew Manze und Matthias Kirschner am Klavier. Vier weitere Spitzenorchester bereichern das Programm: das Bayerische Kammerorchester mit Daniel Müller Schott (Violoncello) in Leer, das Kammerorchester des Nationaltheaters Prag mit dem Echo-Klassik-Preisträger Felix Klieser (Horn), Ulf Schneider (Violine) und Volker Jacobsen (Viola) in Weener, das Württembergische Kammerorchester Heilbronn unter der Leitung von Ruben Gazarian zusammen mit Spark – die klassische Band bei den spektakulären Gezeiten-Classix in Emden und die junge norddeutsche philharmonie unter Dan Ettlinger beim großen Schlusskonzert in der Reithalle des Friesenpferdegestüts Brümmer in Bunderhee.

► Fortsetzung nächste Seite



► Fortsetzung „Gezeitenkonzerte 2018“

Bei der Langen Nacht der Gipfelstürmer übernimmt traditionell der musikalische Nachwuchs das Ruder. Auch für die Jüngsten im Publikum gibt es zwei Angebote – ein Kinderprogramm mit Daniel Hope und Matthias Kirschnereit sowie das Oldenburger Kindermusikfestival.

**Vor und nach dem Festival –
Prolog und Epilog für die
Gezeitenkonzerte**

Die Wartezeit auf den Beginn des Festivals verkürzen junge aufstrebende Musiker bereits ab April mit Abendprogrammen im Forum der Ostfriesischen Landschaft und im Steinhaus Bunderhee. „Die beiden Reihen im Umfeld des Festivals wurden nicht zuletzt aufgrund der großen Nachfrage des Publikums ins Leben gerufen“, sagt Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft.

Neue Spielorte und Streifzüge

In diesem Sommer gastiert das Festival nicht nur an zahlreichen bewährten Orten, sondern geht auch an neuen Spielstätten vor Anker. Dazu gehören das Steinhaus Bunderhee, die Kirchen Determ und Jherings-/Boekzetelerfehn, der Badensee Tannenhausen und das Leeraner Miniaturland.

▲ Das Interesse am aktuellen Programm der Gezeitenkonzerte ist immens. Prof. Matthias Kirschnereit, künstlerischer Leiter der Gezeitenkonzerte, stellte es kürzlich im Rahmen eines Sponsorenkonzerts im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft vor. Dabei dankten er und Landschaftspräsident Rico Mecklenburg auch dem Förderverein, dem mittlerweile über 500 Freunde der Gezeitenkonzerte angehören – Tendenz steigend. Pianist Kirschnereit freut sich „auf ein glückliches siebtes Festivaljahr.“ Die Musik der Gezeitenkonzerte solle berühren, bewegen und schön sein“, beschrieb er seinen Anspruch an die Qualität. Fotos: Former

Bereits mit Abschluss des Festivals 2017 hat die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse die Fortsetzung ihres Engagements als Hauptförderer zugesichert. „Die Konzerte bereichern Ostfriesland und begeistern jeden Sommer Tausende Menschen. Sie sind ein Aushängeschild für unsere Region“, sagt Vorstandsvorsitzender Thomas Weiss. Die Schirmherrschaft der Gezeitenkonzerte 2018 hat erneut Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil übernommen. Kartenbestellung:

► **Ostfriesische Landschaft,
Georgswall 1, 26603 Aurich
Telefon: 0 49 41/17 99 67
E-Mail: karten@ostfriesischeland-
schaft.de oder über das Ticketsys-
tem Reservix**

Schülerpreis: Jetzt bewerben

Landschaft und Landesarchiv vergeben Auszeichnung

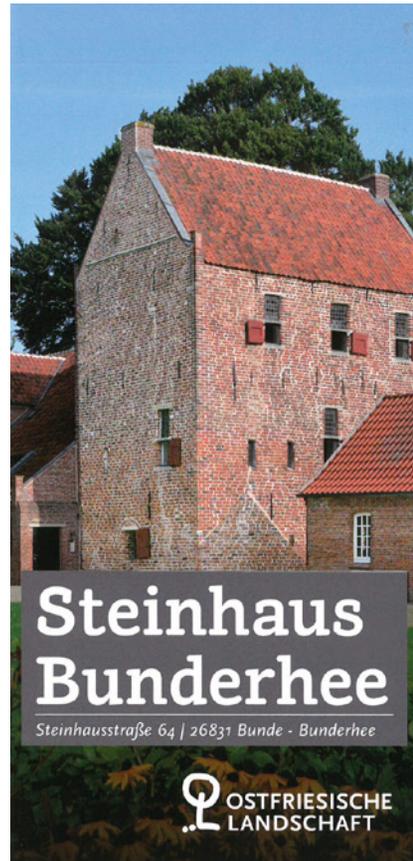
AURICH – Frauke Strömer, Schülerin der Integrierten Gesamtschule Aurich-West, hat im vergangenen Jahr erfolgreich am „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2017“ teilgenommen. Im Dezember erhielt sie für ihre Arbeit vom Niedersächsischen Landesarchiv, Standort Aurich, und der Ostfriesischen Landschaft den ersten Preis. Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die nächste Auflage.

Forschen, entdecken, analysieren, Resultate zu Papier bringen – Jugendliche, die daran Spaß haben, besitzen die besten Voraussetzungen zur Teilnahme am „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“.

Wie der Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weißels, erläutert, sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte auch in den Schulen immer wieder Gegenstand von Unterrichtsprojekten und Facharbeiten. Dadurch werde die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Schüler können Arbeiten einreichen, die in der gymnasialen Oberstufe zum Beispiel in den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion entstanden sind und einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern.

Der Preis ist mit 500 Euro dotiert und wird zum neunten Mal von der Ostfriesischen Landschaft in



▲ Das Interesse an der wohl ursprünglichsten Häuptlingsburg Ostfrieslands nimmt stetig zu. Zum dritten Mal legte die Ostfriesische Landschaft deshalb jetzt einen aktualisierten Flyer auf, in dem die wichtigsten Daten und Informationen zum Steinhaus in Bunderhee nachzulesen sind. Die Lage nahe der niederländischen Grenze zieht zahlreiche Gäste aus dem Nachbarland an. Bei kulturellen Angeboten wie Konzerten, Lesungen, Tagungen und Führungen wird das einzigartige Burggebäude aus der Zeit um 1400 ebenfalls gut frequentiert. Ziel ist es, das Steinhaus und das angrenzende Parkgelände mittelfristig zu einem Ausflugsziel und kulturtouristischen Erlebnisort zu entwickeln. Foto: Former

Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv, Standort Aurich, vergeben. Bewerbungen können bei der Landschaftsbibliothek oder beim Niedersächsischen Landesarchiv, Standort Aurich, eingereicht werden. Weitere Informationen sind im Internet nachzulesen unter: <http://www.ostfriesischelandschaft.de/1131.html>. Annahmeschluss ist der 30. September 2018. ■

Oostfreeske Taal wählt en neei Vörstand

Jahresversammeln mit de Börgmesterske van de Stadt Leer



▲ Saterdag, de 10 Mäart, is up de Jahresversammeln van Oostfreeske Taal in de Kaisersaal van dat Raadhuus in Leer en neei Vörstand wählt worden. Beatrix Kuhl, Börgmesterske van de Stadt Leer, hett en Gröötis brocht. To dat Thema „Plattdüütsk in Nedersassen“ hett Heinrich Siefer ut Cloppenborg en Vödrag hollen. – Bi de Vörstandswahlen wurren de Vörsitter Hans Freese ut Ulbargen, de 2. Vörsitterske Antje Ommen ut Leez, Penningmester Hinrich Ernst, Auerk, Schriverske Marina Bohlen ut Ayenwold un Bisitterske Annchen Brunken ut Süderfehn weerwählt. Up dat Foto sünd se van links na rechts to sehn; daar fehlt aver Marina Bohlen. Neei in de Vörstand sünd Imke Schulte, Detern, Gertrud Oosting, Bingum, Gertrud Reitmeyer, Timmel, un Harm Dieling ut Südbrookmerland. Up dat Foto wieder van links na rechts (daar fehlt Harm Dieling). Foto: Oostfreeske Taal

